

Donnerstagsgespräch

# Schade, wenn alles auf Schulboden vergammelt

Heimatverein in Liegau-Augustusbad gegründet

Der Radeberger Ortsteil Liegau-Augustusbad hat eine interessante Geschichte. Jetzt gründete sich ein Heimatverein. SZ



sprach dazu mit Ursula Frase, Mitbegründerin des Vereines.

Einige Liegauer befassen sich seit Jahren mit der Geschichte ihres Ortes. Warum gründeten Sie gerade jetzt einen Heimatverein?

Die Idee ist gewachsen und reicht eigentlich bis zum 100. Geburtstag der Liegauer Grundschule im Jahr 1997 zurück. Wir haben damals ein großes Klassentreffen organisiert, an dem alle ehemaligen Schüler teilnahmen. Unabhängig davon, wann sie die Schule verlassen hatten. Für diese Veranstaltung haben einige Liegauer angefangen die Geschichte der Schule zu erforschen. Dabei stießen wir auf viele interessante Details, die einfach nicht in Vergessenheit geraten sollten.

Sie haben ja dann auch zwei Jahre später, zur 650-Jahr-Feier des Ortes eine große Ausstellung organisiert. War das Interesse daran groß?

Wir hatten dafür gerade mal ein halbes Jahr Zeit. Die Ausstellung stieß auf großes Interesse. Viele gesammelte alten Ortsansichten, Wissenswertes über heimische Künstler, Vereine und Gewerbetreibende, Geschichtliches zum Rittergut, Kur- und Herrmannsbad konnten dort betrachtet werden. Am Ende waren wir selber erstaunt, was wir in dieser Zeit so alles zu Tage förderten. Da haben wir uns gesagt: Es wäre doch eigentlich schade, wenn das alles auf dem Schulboden vergammelt. Hier wurde unsere Idee schon konkreter. Finden wir geeignete

Räume, dann könnte wir ja auch einen Heimatverein gründen, sagten wir uns damals. Die Begeisterung war jedenfalls vorhanden. Die Initiatoren trafen sich weiter monatlich. Nun sollen auch die Einwohner und Gäste Gelegenheit erhalten, die neuen Resultate zu betrachten. Deshalb ist es ein Ziel des neugegründeten Vereines, eine Heimatstube einzurichten.

Die Räumlichkeiten haben Sie gefunden?

Unser künftiges Domizil wird sich in der Hautstraße 73 über dem Textilgeschäft Mohyla befinden.

Was haben Sie dort geplant?

Wir wollen dort als erstes noch einmal Teile jener Ausstellung präsentieren, die anlässlich der 650-Jahr-Feier zusammengetragen wurde. Viele Liegauer konnten sie aus den unterschiedlichsten Gründen nicht sehen. Wir wollen aber auch Bilder Liegauer Maler zeigen sowie Gemälde, die Liegauer Flurstücke zeigen.

Wieviele Mitglieder gehören zum Verein und was nehmen Sie sich noch alles vor?

Vorgenommen haben wir uns eine ganze Menge. So können wir uns vorstellen, aus den über 100 Postkarten ein Buch zusammenzustellen. Aber dafür muss noch einiges geklärt werden. Wir überlegen auch, ob wir uns nicht am Tag des offenen Denkmals mit Führungen durch das Augustusbad beteiligen sollten. Für die 20 Leute, die dem Verein derzeit angehören, wird es also auch in Zukunft allerhand zu tun geben. Wer sich näher über die Arbeit, Ziele, die Geschichte des Ortes oder auch über sein eigenes Haus informieren möchte, ist bei uns natürlich herzlich willkommen. Auch für geschichtsinteressierte Schüler halten wir spannende Projekte bereit.

■ Gespräch: Bettina Schneider